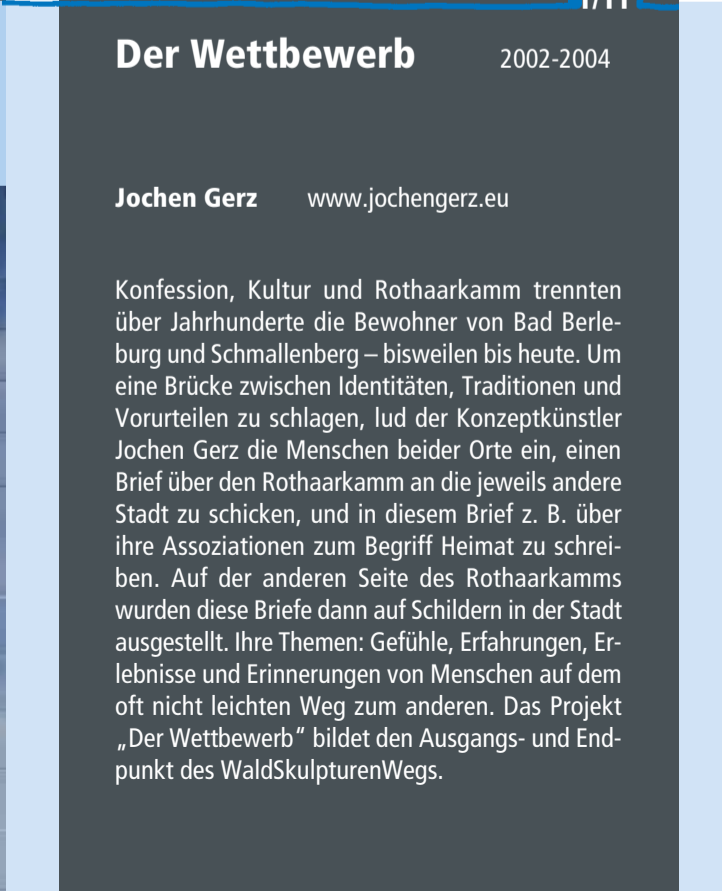




Natur trifft Kunst.

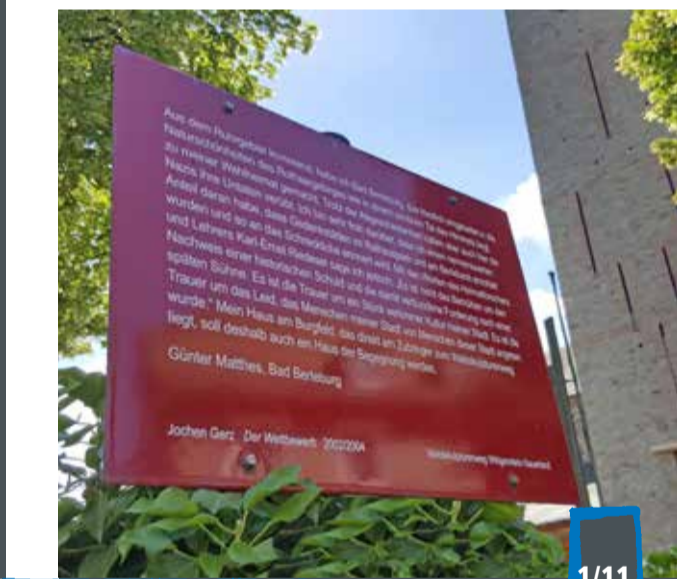


## WaldSkulpturenWeg Wittgenstein-Sauerland

Was kommt dabei heraus, wenn international bekannte Künstler die ambivalente Beziehung des Menschen zur Natur bzw. die wechselvolle Geschichte zwischen den territorial, kulturell, sprachlich und konfessionell über Jahrhunderte getrennten Regionen Wittgenstein und Sauerland interpretieren? Ganz einfach: elf unvergleichliche Plastiken, Skulpturen und Inszenierungen, die polarisieren und zur Diskussion anregen.

Bilden Sie sich Ihre eigene Meinung. Gehen Sie den 23 km langen WaldSkulpturenWeg von Bad Berleburg nach Schmalleberg. Ein „blaues Tor auf weißem Grund“ führt Sie zu 11 Stätten, an denen Kunst und Natur zueinander finden.

**Gezeit: ca. 6 Stunden**  
zzgl. Verweildauer an den Kunstwerken.  
Einkheimmöglichkeit in Bad Berleburg, Kühnhude, Schanze, Grafschaft und Schmalleberg



### Der Wettbewerb

2002-2004

Jochen Gerz [www.jochengerz.eu](http://www.jochengerz.eu)

Konfession, Kultur und Rothaarkamm trennten über Jahrhunderte die Bewohner von Bad Berleburg und Schmalleberg – bisweilen bis heute. Um eine Brücke zwischen Identitäten, Traditionen und Vorurteilen zu schlagen, lud der Konzeptkünstler Jochen Gerz die Menschen beider Orte ein, einen Brief über den Rothaarkamm an die jeweils andere Stadt zu schicken, und in diesem Brief z. B. über ihre Assoziationen zum Begriff Heimat zu schreiben. Auf der anderen Seite des Rothaarkamms wurden diese Briefe dann auf Schildern in der Stadt ausgestellt. Ihre Themen: Gefühle, Erfahrungen, Erlebnisse und Erinnerungen von Menschen auf dem oft nicht leichten Weg zum anderen. Das Projekt „Der Wettbewerb“ bildet den Ausgangs- und Endpunkt des WaldSkulpturenWegs.



### Was war zuerst?

2007-2009

Magdalena Jetelová [www.jetelova.de](http://www.jetelova.de)

Die Entstehung des Lebens und dessen ewigen Kreislauf symbolisiert die Künstlerin Magdalena Jetelová mit einem ca. 6,5 m hohen goldenen Ei von etwa 4 m Durchmesser. Größe und Lichtreflexionen machen es so präsent, dass das Ei als Ausgangselement und Urform des Lebens in die Landschaft hinein wirkt und zu ihrem Bestandteil wird. Auf das Wesentliche reduziert wird es zum Zeichen und Sinnbild für die Leben hervorbringende und erhaltende Natur. Für die Standsicherheit der Skulptur wurde ein Fundament aus Stahlbeton errichtet, die Stabilität der Skulptur selbst wird durch ein Stahlskelett im Inneren gewährleistet. Die Oberfläche besteht aus Kunstharz bzw. Gießharz mit Glasfasereinlage und wurde im Laminierverfahren im Atelier von Magdalena Jetelová modelliert und mit Blattgold überzogen.



### Die Grünstation

2006

Gloria Friedmann

„Die Grünstation“ ist ein leuchtend grünes, in seiner Architektur sehr reduziertes Haus, das vollständig mit dem es umgebenden Biotop verwachsen ist. Konzipiert wurde die Plastik von der Künstlerin Gloria Friedmann, die die Natur und das Verhältnis des Menschen zur Natur zum Thema ihrer Arbeit gemacht hat. Durch das wirre Grün der Büsche wirkt das dreieckig geschlossene kleine Haus aus der Ferne als monochromes Zeichen, als Plastik wenn man sich nähert, und als Herberge zur Rast, wenn man davorsteht. Die rustikale und einfache Einrichtung vertieft diesen Eindruck. Als Unterstand bei Gewitter empfiehlt sich die Grünstation jedoch nicht: Putz und Bauplatten werden von einem soliden Stahlgerüst getragen.

Der WaldSkulpturenWeg zeigt Kunst in natürlicher Umgebung. Damit verbunden ist die Möglichkeit, dass die Kunstwerke durch Einflüsse der Natur verändert werden. Stürme haben in den vergangenen Jahren viele Bäume in der unmittelbaren Umgebung der Grünstation gefällt. Auch die drei mächtigen Röhren, die im Innenraum standen und das Dach durchstoßen haben, sind nicht mehr vorhanden. Der Wald wird sich jedoch regenerieren und die Grünstation wird wieder mit den Bäumen verwachsen.



### The Monument of the Lost Falcon

2005

Alan Sonfist [www.alansonfist.com](http://www.alansonfist.com)

Nur aus der Vogelperspektive kann man das 44 x 28 m messende „Monument des verschollenen Falken“ vollständig erkennen. Aus Erdwällen hat der New Yorker Künstler Alan Sonfist den Schattenriss eines schwebenden Falken auf einer Waldlichtung im Wittgensteiner Forst modellieren lassen. Die Erdwälle erinnern an die Verteidigungshügel keltischer Fortifikationen der unmittelbaren Umgebung und wurden mit Baumarten bepflanzt, die früher den Wald in der Region dominierten, aber durch den Menschen verdrängt worden sind. Mit der dem Schattenriss folgenden Einzäunung schützt Sonfist seine Arbeit sinnbildlich vor Mensch und Tier, die durch Wilkür bzw. Verbiss die Ursprünglichkeit der Natur oftmals unwiederbringlich verloren gehen lassen.



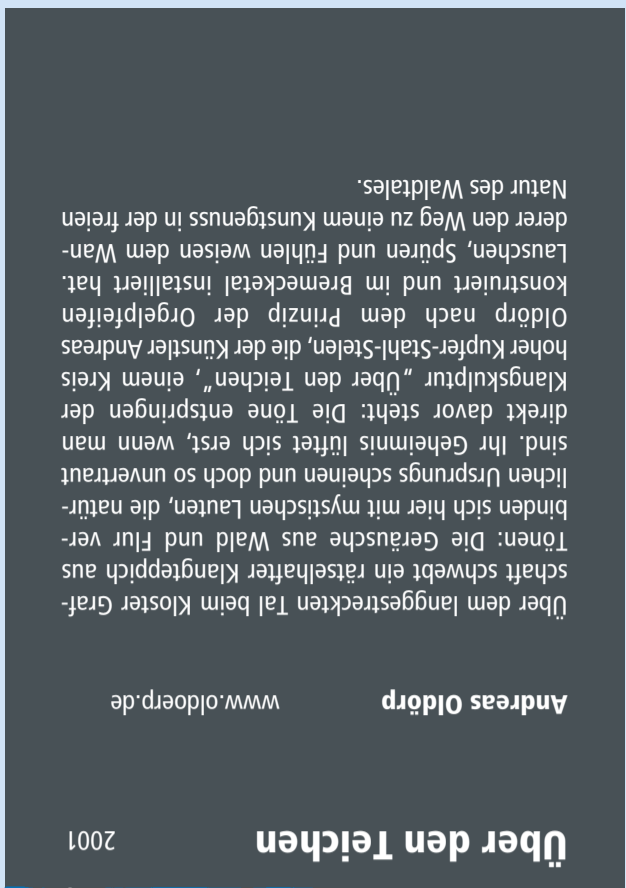
### Stein – Zeit – Mensch

2001

Nils-Udo

Fast wie ein archaischer Tempel wirkt die Skulptur „Stein-Zeit-Mensch“ des Künstlers Nils-Udo: Mitten im Wald liegt ein riesiger Felsquader, der von einer monumentalen Baumstammarchitektur umrahmt wird. Der Quarzit-Monolith bringt nahezu 150 t auf die Waage und bildet eingebunden in die stille Erhabenheit des Waldes ein Denk- und Mahnmal seiner selbst: seiner Größe, seiner zeitlosen Erdverbundenheit und seiner Einmaligkeit. Dieser mächtigen Einheit ausgesetzt erfährt der Wanderer seine eigene Zeitlichkeit und Verletzlichkeit.

Die Baumstammarchitektur (Länge: 12 m, Breite: 8,70 m, Höhe: 4,70 m) ist 2014 durch mächtige Stämme von Douglasien-Bäumen mit einem Durchmesser von mindestens 90 bis 100 Zentimetern (ohne Rinde) aus dem Forstbezirk Stauden im Südschwarzwald erneuert worden. Im gesamten Land Nordrhein-Westfalen war es nicht möglich, Baumstämme in der benötigten Stärke zu beschaffen.

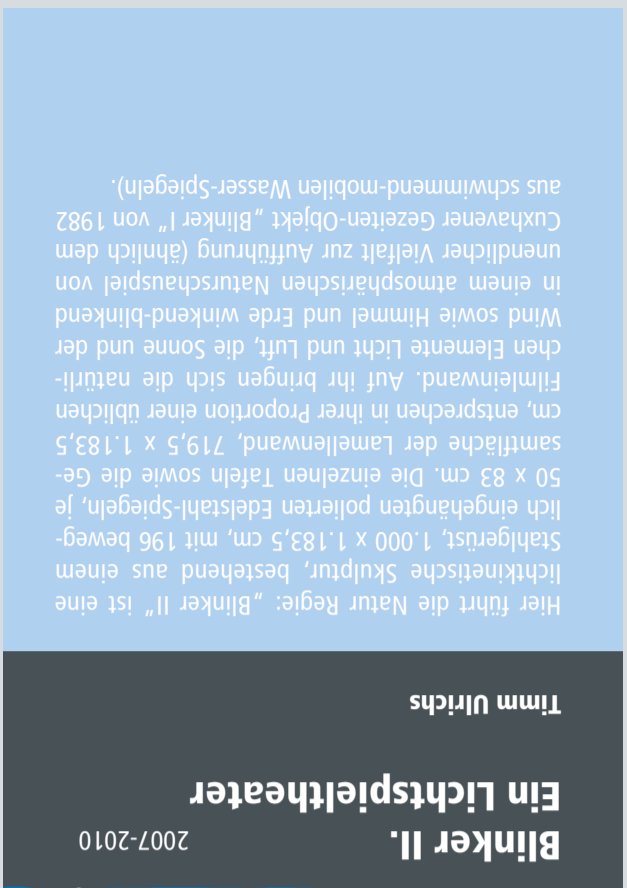


Andreas Oldorp [www.oldorp.de](http://www.oldorp.de)

### Über den Teichen



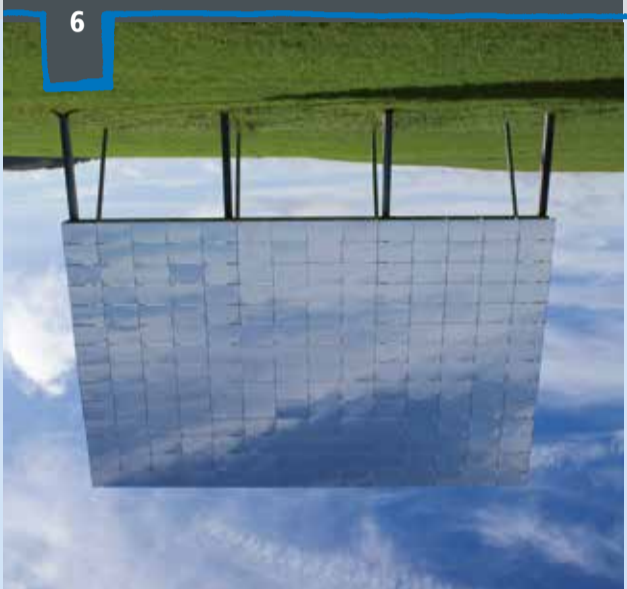
2001



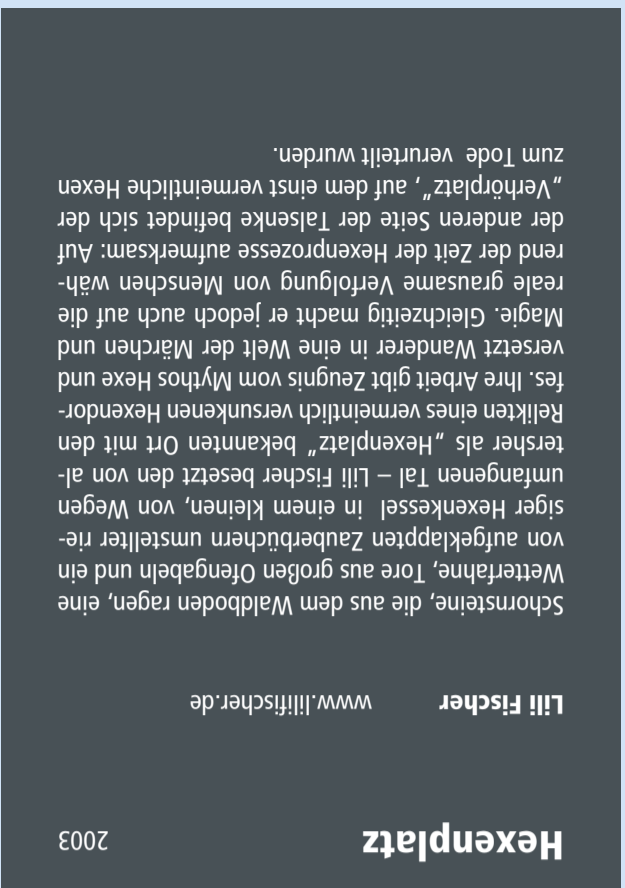
Timm Ulrichs

### Ein Lichtspieltheater Blinker II.

2007-2010



2007-2010



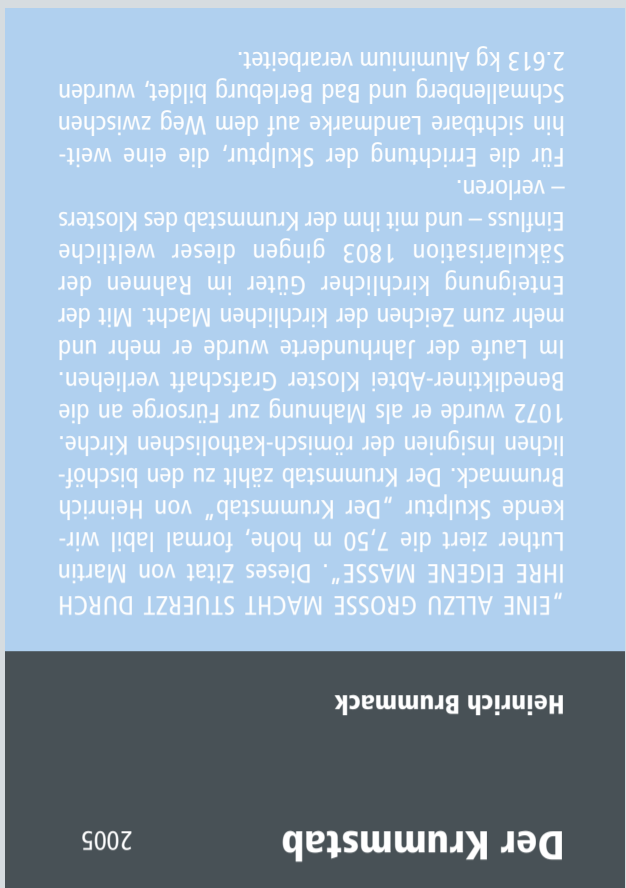
Lilli Fischer [www.lillifischer.de](http://www.lillifischer.de)

### Hexenplatz

2003



2003



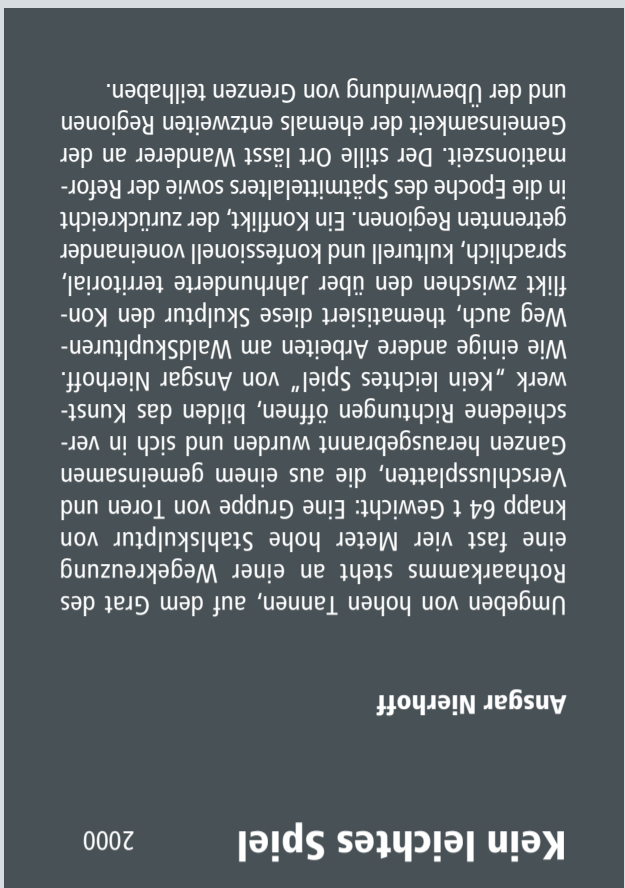
Heinrich Brummack

### Der Krummstab

2005



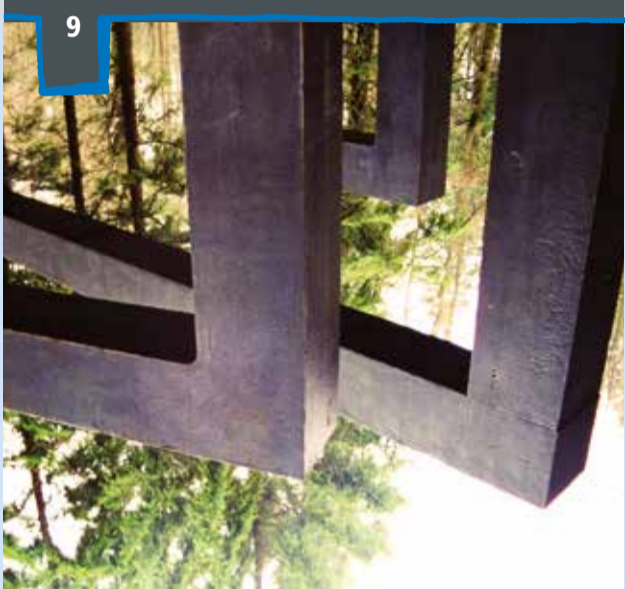
2005



Angsar Niehoff

### Kein leichtes Spiel

2000



2000

Projektleitung

**Wittgensteiner Akademie e. V.**  
Wolfgang Völker  
Poststraße 51a  
57319 Bad Berleburg  
T 0 27 51 - 28 86

**Kurator**  
Dr. Uwe Rüh, Köln

[www.waldskulpturenweg.de](http://www.waldskulpturenweg.de)

**BLB-Tourismus GmbH**

**Tourist-Information**  
Marktplatz 1a  
57319 Bad Berleburg  
T 0 27 51 - 93 63-3  
F 0 27 51 - 93 63-43  
[www.blb-tourismus.de](http://www.blb-tourismus.de)

**Schmallenberger Sauerland Tourismus GmbH**

Poststraße 7  
57392 Schmallenberg  
T 0 29 72 - 97 40-0  
F 0 29 72 - 97 40-26  
[www.schmallenberger-sauerland.de](http://www.schmallenberger-sauerland.de)

Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen



KUNSTSTIFTUNG NRW



# WaldSkulpturenWeg

WITTGENSTEIN-SAUERLAND

Das Bundesgoldsdorf Grafschaft (410 m über NN) hat etwa 1.100 Einwohner, ist staatlich anerkannter Luftkurort und Heilklimatischer Kurort. Sein Name stammt vermutlich vom Adelsgeschlecht „von Grascap“, ab, das Wilzenberg seine Fliehbürg hatte. Grafschaft wird erstmals 1072 im Zusammenhang mit der Gründung der dortigen, geschichtsprägenden Benediktinerabtei erwähnt, urkundlich waren alle Grafschafter Höfe dem Kloster zugehörig und diesem abgabepflichtig. 1816 fiel Grafschaft - wie das gesamte Sauerland - an das Königreich Preußen. Heute ist der Ort Sitz des Fachkrankenhauses Kloster Grafschaft und des Fraunhofer-Instituts für Molekularbiologie und Angewandte Ökologie.

## Grafschaft

Wilzenberg Turm  
• 655

Almert

B 236

## Schmallenberg

Mit 303 km² ist Schmallenberg die flächengrößte Stadt NRW. Ihre Kernstadt gehört zu den historischen OrskernenNRWs und ist Sitz der bekannten Strumpf- und Strickwaremarke Falke. Neben der Textilindustrie spielen Tourismus, Mittelstand und Holzwirtschaft eine wichtige Rolle. Seit der kommunalen Neugliederung 1975 gehören 83 Dörfer und Weiler mit insgesamt ca. 27.000 Einwohnern zu Schmallenberg. Neun dieser architektonischen Kleinode zählen als „Bundesgoldsdörfer“ zu den schönsten Fleckchen Erde Deutschlands. Viele weitere errangen Silber und Bronze im nationalen Wettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden“. Darüber hinaus gilt die Region als Wiege und „Filetstück“ des Großen Wellness-Hotels mit ca. 6.000 Betten sind hier zu finden, ambitioniertere Landgasthöfe oder gemütliche Pensionen und Ferienwohnungen mit und ohne Familienanschluss.

## Schanze

Mittelalterliche Erdwälle gaben dem 38 Einwohner zählenden Weiler seinen Namen. Diese Landwehren dienten der Kontrolle der Straßenführung vom kurkölnischen Sauerland nach Siegen/Kassau. Teile der Sperren sind heute noch vorhanden. Bis ins 20. Jahrhundert lebten die Einwohner Schanzes von der Landwirtschaft und der Kohlenbrennerei. Heute ist Schanze ein bekannter Wälder- und Wintersportort auf 720 m über NN. Bis zur kommunalen Neugliederung gehörte Schanze zur Gemeinde Grafschaft. Seit dem 01.01.1975 gehören Schanze und Grafschaft zur Stadt Schmallenberg.

## Jagdhhaus

Latrop  
• 433

## „Dicke Eiche“

Großer Kopf  
• 740

Millionenbank  
• 661

Hochsauerland-Talvariante  
Rothaarsteig

• 707

## Legende

- Jochen Geiz
  - Magdalena Jetelová
  - Gloria Friedmann
  - Alan Sonfist
  - Nils-Udo
  - Ansgar Nierhoff
  - Heinrich Brummack
  - Lili Fischer
  - Timm Ulrichs
  - Andreas Oldörp
  - Jochen Geiz
- Der Wettbewerb  
Was war zuerst?  
Die Grünstation  
The Monument of the Lost Falcon  
Stein-Zeit-Mensch  
Kein leichtes Spiel  
Der Krummstab  
Hexenplatz  
Blinker II. Ein Lichtspieltheater  
Über den Teichen  
Der Wettbewerb



Standort



Parkplätze



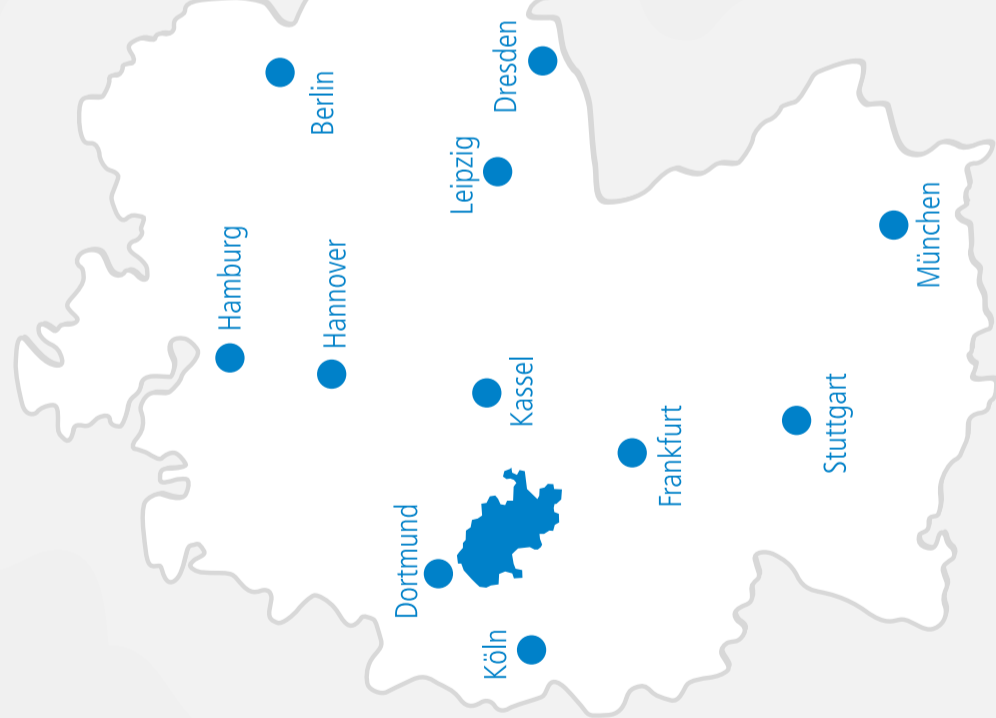
Information

### Mit dem Bus hin oder zurück

Der Weg von Bad Berleburg nach Schmallenberg und umgekehrt führt mit dem Bus über Winterberg-Altastenberg. Hier muss umgestiegen werden vom R. 28 (Bad Berleburg - Altastenberg) auf den S40 (Altastenberg - Schmallenberg). Dauer: ca. 1:20 h, Verbindung: werktags tagsüber im Zweistunden-Rhythmus. Am Wochenende: eingeschränkte Busverbindungen. Benützung gratis mit der SauerlandCard (Gästekarte). Aktuelle Fahrpläne: [www.vrr.de](http://www.vrr.de)

### Neu: Wandertaxi

Samstags bringt Sie unser Wandertaxi um 10.00 Uhr von Schmallenberg nach Bad Berleburg bzw. um 10:30 Uhr von Bad Berleburg nach Schmallenberg. Mehr Infos zu den Kosten sowie Möglichkeit zur Anmeldung: Schmallenberger Sauerland Tourismus, Tel. 02972/197400.



## Bad Berleburg

Bad Berleburg ist mit 275 km² die zweitgrößte Flächenkommune NRW. 90 % der Fläche bestehen aus Wald oder werden landwirtschaftlich genutzt. Etwa 20.000 Menschen leben im „Naturparadies in Südwäldern“, verteilt auf 23 idyllische Ortschaften. Die Kernstadt wartet mit hochmodernen Rehabilitationskliniken und einem Akutkrankenhaus auf und beeindruckt mit dem Barockschloss der Fürstenfamilie zu Sayn-Wittgenstein-Berleburg. Das von der Adelsfamilie bewohnte Schloss ist ein Baudenkmal von internationalem Rang und bildet den Mittelpunkt der historischen Altstadt. Das einzigartige Ambiente des Schlosses verleiht vielen Veranstaltungen eine zauberhafte Atmosphäre: Allen voran die weit über die Region hinaus bekannte „Internationale Musikfestwoche“ und die „Bad Berleburger Wehnachtzeitreise“, ein Wintermärchen für die ganze Familie. Im Schloss befindet sich weiterhin ein Museum, das für Besichtigungen geöffnet ist. Einen Besuch lohnen darüber hinaus verschiedene kleine Museen und Sammlungen, die die vielfältige geschichtliche Entwicklung der für ihre konfessionelle Toleranz bekannten Wittgensteiners Grafschaften anschaulich erzählen und bewahren. Die Hotels und Pensionen, die Ferienhäuser und -wohnungen sowie das Abenteuerdorf Wittgenstein sind mit ihrem Angebot und ihrer gepflegten Gastlichkeit breit aufgestellt. Alles ist möglich - vom gehobenen Hotel im historischen Gemäuer bis zu einer gemütlichen Nacht im Schäferwagen.

Naturpark-Infozentrum  
„Der Natur auf der Spur“

## Kühnhude

Kühnhude liegt auf 705 m Höhe, besteht aus wenigen Waldbauernhöfen und gehört zu Bad Berleburg. Viele Wanderer besuchen über Kühnhude in den Rothaarsteig ein und/oder zwischen Wipfeln und Waldhoden das komplexe „Ökosystem Wald“ anschaulich erklärt (ca. 15 min. Fußweg in Richtung Rothaarsteig / Latrop). Außerdem verlaufen der Europäische Fernwanderweg E1 (hier als X2 markiert) und der Weg der Deutschen Einheit über Kühnhude. Bei Langläufern ist der Ort auch wegen der 45 km langen Rothaarläufe vom Abrehtsplatz über Kühnhude zum Rhein-Weser-Turm bestens bekannt.

## Hängebrücke

